

Erster Teil.

Erstes Kapitel.



üble Dämmerung sank tiefer und tiefer herab; graue Nebel kamen von allen Seiten aus dem dicken Urwald gefrochen und wallten und woben über einer kleinen Lichtung. Und wie jetzt Toomai, der Holzhauer, den letzten Schlag getan hatte und die Art sinken ließ, da ward es ganz stille. Das Dschungel, der riesige Urwald Indiens hielt ringsum noch seine Tagesruhe.

Denn die wilden Tiere im Dschungel schlafen bei Tage in ihren Höhlen und Winkeln, wenn sie nicht aufgestört werden. Wenn es aber Nacht wird, dann erwachen sie und gehen auf die Jagd; dann wird das ganze Dschungel lebendig. Da knackt und kracht es im Unterholz, da brummt und brüllt und heult es. Wolf und Panther begegnen sich und wünschen einander „gute Jagd“. Und wehe dem Hirsch, dessen Spur sie verfolgen! Aber auch wehe dem Menschen, der zur Unzeit ihren Weg kreuzt! Wohl verbietet das Gesetz des Dschungel die Jagd auf Menschen — denn auch die Tiere haben ihre